

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



The Right Honourable Justin Trudeau Prime Minister of Canada
80 Wellington Street
Ottawa, ON K1A 0A2

23. Juni 2021

RE: Gerechtigkeit und Verantwortung für die Kinder der First Nations, Inuit und Métis in Kanada

Sehr geehrter Herr Premierminister Trudeau,

Im Namen der 600.000 Unterstützer_innen von Amnesty International Kanada rufen wir Sie dazu auf, umfassendere und schnellere Maßnahmen für die indigenen Kinder und alle Angehörigen der Métis, Inuit und First Nations in Kanada zu ergreifen. Bitte übernehmen Sie Verantwortung für sie und lassen Sie ihnen Gerechtigkeit widerfahren.

Am 27. Mai 2021 wurden auf dem Gelände der ehemaligen „Kamloops Indian Residential School“ in Kamloops (Provinz British Columbia) die sterblichen Überreste von 215 indigenen Kindern gefunden. Amnesty International vertritt die Ansicht, dass es Unrecht war, die Kinder von ihren Eltern zu trennen. Die Internate waren Teil einer Kolonialpolitik, die die Ausrottung indigener Kulturen, Sprachen und Gemeinschaften zum Ziel hatte. Die letzte dieser Schulen schloss 1996, doch die Traumata der Betroffenen und ihr Leid überdauern Generationen, und diskriminierende Praktiken bestehen bis heute.

Aufgrund der diskriminierenden kolonialen Politik sind Métis-, Inuit- und First Nations-Kinder weiterhin überproportional im Kinderfürsorgesystem vertreten. Für die Gesundheitsversorgung und Bildung der First Nations-Kinder, die in Reservaten leben, wird in Kanada weniger Geld bereitgestellt als für andere Kinder. Indigene Frauen, Mädchen und Two-Spirit-Personen erleben ein erschreckend hohes Ausmaß an Gewalt. Angehörige der Inuit, Métis und First Nations erfahren außerdem oft rassistische Diskriminierung, wenn sie mit Vertreter_innen staatlicher Institutionen wie der Polizei oder dem Gesundheitswesen zu tun haben.

Die kanadische Regierung genehmigt häufig Industrieprojekte auf indigenen Territorien, ohne die freiwillige, vorherige und informierte Zustimmung der Betroffenen einzuholen oder indigene Gesetze und wissenschaftliche Erkenntnisse anzuerkennen.

Die Berichte der *Royal Commission on Aboriginal Peoples* von 1996, der *Truth and Reconciliation Commission* von 2015, der *National Inquiry into Missing and Murdered Indigenous Women and Girls* von 2019 sowie zahlreiche Überprüfungen der UN und anderer internationaler Menschenrechtsgruppen dokumentieren das Ausmaß der Menschenrechtsverletzungen an den indigenen Bevölkerungsgruppen in Kanada. Außerdem enthalten sie zahllose Empfehlungen, um Gerechtigkeit und Verantwortlichkeit für die indigene Bevölkerung sicherzustellen.

Es ist ermutigend, dass der Gesetzesentwurf C-15 zur Umsetzung der UN-Deklaration über die Rechte der indigenen Völker königliche Zustimmung erhalten hat. Es ist auch erfreulich, dass die Maßnahmen gegen die Gewalt an indigenen Frauen, Mädchen und Two-Spirit-Personen nun umfangreicher finanziert werden.

Dennoch übernimmt die kanadische Regierung nicht genug Verantwortung und lässt nicht ausreichend Gerechtigkeit walten – trotz einiger zugesicherter und anderer, eindeutig empfohlener Maßnahmen.

Ihre Regierung prozessiert weiterhin gegen Kinder der First Nations, die in Reservaten leben und verweigert ihnen die gleichen finanziellen Mittel für grundlegende Dienstleistungen wie anderen Kindern in Kanada. Ihre Regierung geht zudem immer noch gerichtlich gegen Überlebende der Internate und Tagesschulen vor. Ihre Regierung weigert sich weiterhin, die Forderungen der indigenen Völker sowie ihr Recht auf Selbstbestimmtheit zu respektieren und das Prinzip der freiwilligen, vorherigen und informierten Zustimmung zu Industrieprojekten auf ihren Territorien anzuwenden.

Ihre Regierung muss umgehend mehr tun, um Gerechtigkeit walten zu lassen und Verantwortung zu übernehmen. Nicht nur für die 215 Kinder, deren sterbliche Überreste auf dem Gelände des Internats in Kamloops gefunden wurden, sondern für alle Angehörigen der First Nations, Métis und Inuit.

Kanada ist für seine kolonialen Gesetze und Verordnungen verantwortlich. Kanada muss die Verantwortung für das andauernde Leid übernehmen, das diese Gesetze und Verordnungen ausgelöst haben.

Herr Premierminister, wir wissen, dass Sie vergangene und heutige Menschenrechtsverletzungen gegenüber indigenen Gemeinschaften anerkannt haben. Wir haben Ihre Versprechen zu verschiedenen Maßnahmen gehört. Wir sehen aber auch weiterhin, dass zu wenig unternommen wird, um den systemischen Rassismus gegenüber indigenen Völkern in Kanada zu bekämpfen.

Die Entdeckung der sterblichen Überreste der 215 indigenen Kinder in Kamloops hat die kanadische Bevölkerung in ihrer Trauer und in ihrer Forderung nach Veränderung zusammengeführt. Sie dürfen echte Maßnahmen nicht weiter aufschieben.

Wir rufen Sie eindringlich zum Handeln auf.

- Setzen Sie bitte die 94 Forderungen der Wahrheits- und Versöhnungskommission (*Truth and Reconciliation Commission*) um. Bitte veröffentlichen Sie einen Zeitplan für deren Umsetzung.
- Bitte setzen Sie die 213 Forderungen der Nationalen Untersuchungskommission zu vermissten und ermordeten indigenen Frauen und Mädchen (*National Inquiry into Missing and Murdered Indigenous Women and Girls*) in vollem Umfang um.
- Sorgen Sie bitte umgehend dafür, dass die Gerichtsverfahren gegen *First Nations*-Kinder beendet werden. Halten Sie sich an die Rechtsprechung des kanadischen Menschenrechtstribunals von 2020 zur Finanzierung der Kinderfürsorge. Bitte achten Sie das *Jordan's Principle*, nach dem indigene Kinder gleichberechtigt ein Anrecht auf Unterstützung haben.
- Setzen Sie bitte die Forderungen aus dem *Spirit Bear*-Plan der *First Nations*-Kinder- und Familienfürsorgegesellschaft (*First Nations Child and Family Caring Society of Canada*) um.
- Bitte kooperieren Sie mit internationalen Untersuchungen, die die Menschenrechtsverletzungen an indigenen Gemeinschaften in Kanada beleuchten.

- Setzen Sie bitte die Empfehlungen der UN um, nach denen Projekte zur Erschließung von Ressourcen gestoppt werden sollen, die keine freiwillige, vorherige und informierte Zustimmung von betroffenen Gemeinschaften haben.
- Bitte finanzieren Sie in vollem Umfang psychologische und andere Gesundheitsdienstleistungen, um die indigenen Bevölkerungsgruppen darin zu unterstützen, die Traumata zu verarbeiten, die koloniale Gesetze und Praktiken bei ihnen verursacht haben. Bitte beachten Sie dabei die Wünsche der indigenen Gemeinschaften.
- Finanzieren Sie bitte in vollem Umfang die Untersuchung der Grabstätten auf dem Gelände weiterer Internate und Tagesschulen, wenn betroffene Gemeinschaften dies veranlassen möchten. Stellen Sie bitte sicher, dass die indigenen Bevölkerungsgruppen den Zugang zu diesen Geländen gemäß ihren eigenen Gesetzen und Bräuchen kontrollieren können.
- Bitte nehmen Sie die Ermittlungen zum Tod der indigenen Kinder im früheren Internat von Kamloops und anderen Internaten und Tagesschulen in Kanada auf und ziehen Sie die Verantwortlichen strafrechtlich zur Verantwortung.
- Bitte benennen Sie einen hochrangigen Abgeordneten oder eine hochrangige Abgeordnete, der oder die die Untersuchungen zum Tod der indigenen Kinder in den Internaten leitet. Bitte schaffen Sie eine rechtliche Grundlage, um die Grabstätten zu schützen.
- Dringen Sie bitte weiter darauf, dass die katholische Kirche alle Aufzeichnungen und Fotos im Zusammenhang mit den Internaten freigibt. Bitte versuchen Sie erneut, eine Entschuldigung und Entschädigungen für die Überlebenden und ihre Familien zu erwirken.

Des Weiteren bitten wir Sie um ein gemeinsames Treffen, um das andauernde Unrecht, das den Angehörigen der Inuit, Métis und First Nations in Kanada widerfährt, ausführlich zu diskutieren. Auch möchten wir besprechen, zu welchen Schritten Ihre Regierung in Bezug auf die Umsetzung der internationalen Menschenrechtsstandards bereit ist.

Wir danken Ihnen für Ihre sofortige Aufmerksamkeit in dieser dringenden Angelegenheit.



Ketty Nivyabandi
 Secretary General
 Amnesty International Canada
 knivyabandi@amnesty.ca



France-Isabelle Langlois
 Directrice générale
 Amnistie Internationale Canada francophone
 filanglois@amnistie.ca

CC: Honourable Carolyn Bennett, Minister of Crown-Indigenous Relations and Northern Affairs
Honourable Marc Miller, Minister of Indigenous Services
Honourable David Lametti, Minister of Justice and Attorney General of Canada
Honourable Maryam Monsef, Minister of Women and Gender Equality
Honourable Patty Hajdu, Minister of Health

Übersetzt aus dem Englischen von Sarah Ahrens (Theko Menschenrechte und Indigene Völker)